

Pressemitteilung

Rettet meine Mama!

33-jährige Mutter sucht dringend einen Lebensretter!

Berlin/Berlin, 11.02.2021 – Die 33-jährige Laura aus Berlin, Mutter eines sechs Monate alten Jungen, hat Blutkrebs. Nur ein passender Stammzellspender kann ihr Leben retten. Leon Schroeder, ein Freund der Familie, hat bereits Stammzellen gespendet und damit einem Patienten eine zweite Lebenschance geschenkt. Jetzt hofft er, dass auch Laura ihren Lebensretter findet.

Im Dezember 2018 folgt der 20-jährige Leon einem dringenden DKMS-Aufruf für ein 2-jähriges Mädchen aus Berlin. Die kleine Paula benötigte damals zum Überleben einen Stammzellspender. „Persönlich bin ich glücklicherweise nie mit Thema Blutkrebs in Kontakt gekommen. Aber als ich von Paulas Schicksal erfahren habe, stand mein Entschluss zur Teilnahme an dieser Aktion sofort fest. Schließlich dauert eine Registrierung nur wenige Minuten. Da muss man einfach helfen“, betont Leon.

Zwei Jahre lang passiert nichts. Leon macht gerade eine Ausbildung zum Veranstaltungskaufmann. Seine Registrierung hat er fast vergessen. Doch dann, an einem Nachmittag im April 2020, als er gerade mit seinem Hund spazieren geht, erhält er einen unerwarteten Anruf. Nummer unbekannt. „Eine Mitarbeiterin der DKMS teilte mir aus heiterem Himmel mit, dass ich als Spender für einen Patienten infrage komme. Obwohl ich noch nicht genau wusste, was auf mich zukommt, habe ich mich sofort riesig gefreut. Wer bekommt schon mal die Chance, einem Menschen das Leben zu retten?“

Nach umfassenden Aufklärungsgesprächen und einer Voruntersuchung in der Entnahmeklinik gibt man Leon ein Medikament mit, welches er sich an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter die Haut spritzen soll. Dieser körpereigene, hormonähnliche Stoff, der vom Körper auch bei fieberhaften Infekten produziert wird, stimuliert die Produktion der Stammzellen und bewirkt, dass sich vermehrt Stammzellen im fließenden Blut befinden. Diese können dann über ein spezielles Verfahren aus dem Blut gesammelt werden. „Es hat mich schon einige Überwindung gekostet, mich selbst zu piksen. Bei der ersten Spritze hat mir aber meine Oma geholfen. Sie ist Krankenschwester und hat es schon tausende Male gemacht. Am Ende war es ganz einfach,“ erinnert sich Leon.

Dann kommt der große Tag. Leon ist ein wenig aufgeregter, freut sich aber auch, dass es jetzt endlich losgeht. „Die Spende ist unkompliziert und ohne große Komplikationen abgelaufen. Im Institut für Transfusionsmedizin Berlin hat man sich rührend um mich gekümmert und jede Schwester, die gerade an mir vorbeikam, hat sich nach meinem Wohlergehen erkundigt und sich bei mir bedankt. Das Ganze hat fünf Stunden gedauert. Da ich wegen der Pandemie keine Begleitpersonen mitnehmen durfte, habe ich mir während der Spende Filme angeschaut“, berichtet Leon.

Bis heute ist er froh, diesen Schritt gegangen zu sein. Natürlich hat er sich Gedanken gemacht, wer diese Person sein könnte und in welchen Lebensumständen sich der Patient befindet. Und auch, dass er, als vollkommen Fremder, dieses unbekannte Leben durch seine Spende so fundamental

verändern kann. Gerne würde er wissen, wie es seinem Patienten geht. Aber das dauert noch ein bisschen. „Erst nach Ablauf der vorgesehenen Kontaktsperre von zwei Jahren können sich Spender und Patient direkt schreiben oder persönlich treffen – vorausgesetzt beide sind einverstanden. Unsere Erfahrung über die Jahre zeigt aber: Viele Spender und Patienten wollen sich unbedingt kennen lernen. Diese Begegnungen sind immer sehr emotionale und berührende Momente. Nicht selten entstehen großartige Freundschaften“ berichtet die Aktionsbetreuerin Annika Schirmacher.

Auf die Chance auf Leben wartet jetzt auch Laura. Weltweit wurde noch kein passender Spender für die junge Mutter gefunden. Es ist noch ein sehr langer Weg mit vielen Höhen und Tiefen für sie und ihre Familie, verbunden mit großen Ängsten aber auch sehr viel Hoffnung. Hoffnung vor allem darauf, dass sich weiterhin viele Bürger an Aktion beteiligen. Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Laura und anderen Patienten helfen und sich mit wenigen Klicks über www.dkms.de/lauras-leben die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen.

Während der intensiven Vorbereitung erfuhr die Familie bislang ungeahnte Hilfsbereitschaft und Solidarität. 3.590 Menschen haben sich über diesen Link bereits registrieren lassen. Ein unglaublicher Erfolg, der Laura und ihrer ganzen Familie großen Mut macht. Immer wieder hört man: "Laura - du schaffst das!" Tausende Flugblätter wurden verteilt, Supermärkte, Apotheken, Drogeriemärkte Geschäfte, Bäckereien und Arztpraxen haben Plakate aufgehängt, hunderte Autos fahren mit Lauras Flugblatt durch die Gegend. Lena Gercke, die Berliner Musiker und Influencer und einige kommunale Politiker haben zur Teilnahme aufgerufen. Jeden Tag bekommt Laura Überraschungspost und Mutmachgeschenke ins Krankenhaus. Ihre beste Freundin Melly schickt ihr wöchentlich handgeschriebene Briefe. „Wir sind vollkommen überwältigt und glücklich, wieviel Empathie wir erfahren. Es ist, als würden wir in eine weiche Wolke aus Anteilnahme und Zuspruch fallen. Damit haben wir niemals gerechnet. Wir sind allen, die den Aufruf teilen, die Plakate kleben und Geld spenden und insbesondere allen, die sich als Spender registrieren lassen, unendlich dankbar. Jedem einzelnen!“

Die Registrierung geht einfach und schnell: Mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen und einer genauen Anleitung sowie einer Einverständniserklärung kann jeder nach Erhalt des Sets selbst einen Wangenschleimhautabstrich vornehmen. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhautabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen

IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56

Verwendungszweck: LPS 631

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser

DKMS gemeinnützige GmbH
Annika Schirmacher
Tel: 49 157 80588714
schirmacher@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de

Über die DKMS

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir über 10 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter mediacenter.dkms.de.

DKMS gemeinnützige GmbH
Annika Schirmacher
Tel: 49 157 80588714
schirmacher@dkms.de

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



dkms.de
dkms-insights.de
mediacenter.dkms.de